

in teilweise recht kostspieligen Kostümen die Festfale. Es gelang denn auch wirklich dem kleinen Rate — He Bru-Me-Ba-Bo-Dri-Ho-Ro-Lo-Ko — durch Vorträge, Theater, sowie durch einen entzückenden, von 10 Blumen (Damen) ausgeführten Reigen die Märrinnen und Narren bis Sonntag früh in fröhlichster Stimmung beisammenzuhalten. — Am Mittwoch, den 10. März 1909, fand unsere Jahreshauptversammlung in unserem Vereinslokale bei Schloßfeld statt, in der nach den üblichen Berichten auch die Neuwahl des Vorstandes erfolgte. Der Schriftführer C. Lorenz.

**\* Geschichte des Deutschen Buchhandels. 2. Band.** Vom Westfälischen Frieden bis zum Beginn der klassischen Literaturperiode (1648—1740). Von Johann Goldfriedrich. Im Auftrage des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler herausgegeben von der Historischen Kommission desselben. Leipzig 1908. Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

In der Historischen Zeitschrift (München, R. Oldenbourg) (102. Band), 3. Folge 6. Band, widmet S. R. dem oben verzeichneten Bande des vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler unternommenen großen Geschichtswerks eine ausführliche und sehr anerkennende Besprechung. Wir entnehmen dieser gern die folgende Stelle:

„Nicht nur den deutschen Buchhändlern, auch der deutschen Geschichtswissenschaft kann man nur Glück wünschen, daß die Historische Kommission des Börsenvereins in Goldfriedrich den richtigen Mann für die Lösung der schwierigen Aufgabe gefunden hat. Was der Geschichte des Buchhandels eine allgemeine historische Bedeutung, eine weit höhere als der Geschichte anderer Handelszweige sichert, ist ihr enger Zusammenhang mit dem geistigen Leben. Indem der Verfasser dieser Tatsache vollständig gerecht wurde, indem er an seinen Gegenstand überall mit einer hohen Auffassung herantrat und ihn mit Sorgfalt und Gründlichkeit im weitesten Sinne, in allen seinen mannigfachen Seiten und Beziehungen, aus den Quellen klarlegte, hat er ein Werk geschaffen, das als eine wertvolle Bereicherung deutscher Kulturgeschichte begrüßt werden darf. Seine Leistung ist für die wenigen Jahre, in denen sie vollbracht wurde, bewundernswürdig, auch wenn man in Betracht zieht, wie viele treffliche Vorarbeiten ihm das Archiv des deutschen Buchhandels zur Verfügung stellte, das der Börsenverein der deutschen Buchhändler gleichzeitig mit diesem Werke begründet hatte und von dem in den Jahren 1878 bis 1898 20 Bände, bis zum 18. unter der Oberleitung Albrecht Kirchhoffs, erschienen sind.“

**\* Zeitschrift-Prämien-Zugabe.** — In der Wiener Zeitung „Die Zeit“ (vom 7. März 1909) finden wir (unter Hinweis auf eine Anzeige in demselben Blatte) folgende Mitteilung: (Red.) „Verschenkt werden 10000 Paar hochfeine Damenhandschuhe nach freier Wahl von der Firma J. A. Kment, I. u. I. Hoflieferant, Wien, 1. Bezirk, Goldschmidgasse Nr. 7. Das „Oesterreichische Hausfrauen-Journal“ eröffnet ein Prämienabonnement. Die ersten 2500 Abonnentinnen erhalten gegen Einsendung des Abonnementbetrages von 10 Kronen für ein Jahr (52 Nummern) nebst dem Abonnementchein eine Anweisung auf je vier Paar hochfeine Glacéhandschuhe, die sie bei der Firma Kment in Größe und Farbe nach Wahl aussuchen können. Abonnentinnen aus der Provinz werden gegen Rücksendung der Anweisung an die Firma Kment und Angabe der Größe und Farbe die Handschuhe franko zugeschickt. Der Verlag des „Oesterreichischen Hausfrauen-Journal“, illustrierte Zeitschrift für die gesamten Interessen der Frauen, befindet sich in Wien, 1. Bezirk, Industriepalast, wohin alle Postanweisungen zu senden sind. Das „Oesterreichische Hausfrauen-Journal“ wird jede Woche erscheinen und alles Wissenswerte für die Frau erörtern.“

**\* Vermittlungsstelle für künstlerische Entwürfe.** — Aus München wird uns geschrieben:

Eine Vermittlungsstelle für künstlerische Entwürfe besteht seit 1. Februar 1909 in München mit der Aufgabe, die Erfolge, die auf der Ausstellung „München 1908“ durch das Zusammenwirken von Handwerkern, Industriellen und Kaufleuten mit den Künstlern Münchens erzielt wurden, weiter auszubauen. Die Schaffung

dieser Vermittlungsstelle erfolgte durch die „Münchner Vereinigung für angewandte Kunst e. V.“ (gegründet 1903), der fast alle bei der Ausstellung tätig gewesenen Künstler angehören.

In der Geschäftsstelle (Konradstraße 53, Tel. 22743) werden kostenlos Auskünfte und Ratschläge in allen künstlerischen Angelegenheiten an Gewerbetreibende und Künstler erteilt. Es soll auf diesem Wege insbesondere erreicht werden, daß Behörden und Privatleute in solchen Fällen, in denen die Kleinheit der Aufgabe ein Preisanschreiben nicht zuläßt, leicht und rasch künstlerische Mitarbeit in Anspruch nehmen können. Die Kosten der Vermittlungstätigkeit sollen gedeckt werden durch Provisionen am Honorar der Künstler. Die Vermittlung von Entwürfen geschieht an jeden Interessenten in München und nach auswärts an Behörden und Privatleute, Vereine und Einzelpersonen zu eigener Ausführung oder Auftragsgebung.

**\* Postspendkonten.** (Vgl. Nr. 15—54, 56 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postspendkonten:

Firma:	Postspendamt:	Konto-Nr.:
W. Drugulin	Leipzig	3687
August Hopfer (Burg, Bez. Magdeburg)	Berlin	4237

**\* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Livres, composant la bibliothèque de feu le docteur Robinet 1825—1899, maire du VI<sup>e</sup> arrondissement en 1870. Sous-conservateur du Musée Carnavalet. L'un des treizes exécuteurs testamentaires d'Aug. Comte, Historien de Danton. — Catalogue No. 325 de la Librairie Lucien Dorbon, seul successeur de son père. 6, rue de Seine, à Paris. 8°. 66 S. 982 Nrn.

Annual Summary Number of the Publishers' Weekly. The American book trade journal. Vol. LXXV No. 5 (whole No. 1931). Jan. 30, 1909. Gr.-8°. S. 153—732.

Kataloge von Sängler & Friedberg in Frankfurt a/M.: No. 10. Hebraica. 8°. 36 S. 1116 Nrn. (In hebräischen Lettern.)

Verzeichnis besonders empfehlenswerter Werke. 8°. 4 S. Folklore (darunter viele Orientalia). Kultur- und Sittengeschichte — Antiqu.-Katalog No. 12 von Ottmar Schönhuth in München. 8°. 43 S. 1203 Nrn.

**\* Redaktion des Börsenblatts. Verlegung der Bureau-räume.** (Wiederholt.) — Die Bureau-räume der Redaktion des Börsenblatts befinden sich seit dem 8. März:

Leipzig-Neuditz, Gerichtsweg 11, 1 Treppe,  
(Ecke der Rostißstraße).

Die Expedition (Inseratannahme) befindet sich weiter in ihren bisherigen Räumen im Deutschen Buchhändlerhause.

Zur Vermeidung von Verzögerungen bitten wir um Beachtung des Folgenden:

Briefe und Karten mit Insertionsaufträgen sind, wie bisher, stets an die Geschäftsstelle des Börsenvereins (Deutsches Buchhändlerhaus) zu richten, **nicht** an die Redaktion des Börsenblatts. Insertionsaufträge, die der Redaktion direkt zukommen, werden von ihr vor irgendwelcher Behandlung ausnahmslos zunächst an die Expedition des Börsenblatts (zur Buchung) gegeben.

Korrekturen von Inseratabzügen dagegen bitten wir an die Redaktion des Börsenblatts (Gerichtsweg 11) zu richten, **nicht** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Alles, was im textlichen (nichtamtlichen) Teil oder im Sprechsaal des Börsenblatts Verwendung finden soll (also auch Kataloge, Rezensionsexemplare usw.), sowie alle hierauf bezüglichen Mitteilungen, Anfragen usw. erbitten wir gleichfalls direkt an die **Redaktion** (Gerichtsweg 11).

Geldsendungen: immer an die Geschäftsstelle des B.-V. (D. Buchhändlerhaus), **nicht** an die Redaktion!

Telephon-Nummern (wie bisher): 1183 und 13 896.

**Personalnachrichten.**

**\* Gestorben:**

am 2. März nach nur zweitägiger Krankheit der Buchhändler Herr Ludwig Schubert, Inhaber von J. G. Sydy's Buchhandlung in St. Pölten, die er am 1. Januar 1885 übernommen hatte.